

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 12. März 2019 folgende Themen behandelt:

Auftragsvergabe für den Bau des Stauraumkanals Steinstraße

Zur Entlastung des Mischwassernetzes 101 ist der Neubau eines Stauraumkanals im Bereich der Steinstraße vorgesehen, nachdem die Überlegungen zum Bau eines Regenüberlaufbeckens in diesem Bereich nach mehreren Gesprächen mit den Behörden und den Anwohnern verworfen wurde. Der Stauraumkanal soll entlang der Bahnlinie auf dem Gemeindegrundstück hergestellt werden. Im Bereich der Mühlgasse ist ein Anschluss an das bestehende Schmutzwasserkanalnetz geplant. Die Tiefbauarbeiten wurden über das Büro Misera planen + beraten öffentlich ausgeschrieben. Das günstigste Angebot liegt bei 783.184,74 €. Für die Maßnahme sind im Haushalt 2019 lediglich Mittel in Höhe von 450.000,00 € eingeplant. Herr Mayer, vom Planungsbüro Misera, erläuterte den Sachstand und die zusätzlichen nicht vorhersehbaren Arbeiten sowie Preissteigerungen beim Material, die zu erheblichen Mehrkosten geführt haben. Mit den anfallenden Ingenieurkosten werden mit Mehrausgaben von 500.000,00 € gerechnet. Zur Deckung dieser überplanmäßigen Ausgaben stehen die notwendigen Liquiditätsmittel zur Verfügung. Der Gemeinderat beschloss, die Firma Amann, Sasbach als günstigsten Bieter zu beauftragen, die Arbeiten zum Bau des Stauraumkanals Steinstraße zum Angebotspreis von 783.184,74 € durchzuführen. Den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 500.000,00 € wurde zugestimmt.

Auftragsvergabe für die Erweiterung der Außenanlage des Gemeindekindergartens

Die Planung zur Erweiterung des Gemeindekindergartens wurde in der Gemeinderatsitzung am 19.02.2019 von Herrn Architekt Gert Martin vorgestellt. Mit den Bauarbeiten soll nach den Sommerferien begonnen werden. Damit die Kinder auch während der Bauphase im Außenbereich spielen können, muss der Bereich umgestaltet und erweitert werden. Es ist vorgesehen den Außenbereich bis zur hinteren Grundstücksgrenze des Lebenshilfe-Kindergartens zu vergrößern, so dass die Gesamtfläche größer ist als die bisherige Gartenfläche. Die vorgeschriebene Mindestgröße wird damit weit übertroffen. Für die Umgestaltung des Außenbereichs während der Bauzeit soll das Gelände aufgefüllt und mit Rasen eingesät und umzäunt werden. Für diese Arbeiten wurden 5 Fachfirmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Unter Ausschluss von GR Susewind wegen Befangenheit stimmte der Gemeinderat der Beauftragung der Firma Susewind Garten- und Landschaftsbau, Bötzingen zum Angebotspreis von 38.406,89 € mit der Ausführung der Arbeiten zu.

Tagespflegeeinrichtung der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. „In den Rathausgärten“

Bgm. Schneckenburger begrüßte von der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. den Geschäftsführer Herrn Michael Szymczak sowie Frau Regina Schultis, Geschäftsstellenleitung Betreuung und Netzwerk Demenz. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23.01.2018 wurde das Konzept zur Tagespflege der Sozialstation „In den Rathausgärten“ vorgestellt. Der Gemeinderat stimmte zur Verwirklichung des vorgestellten Konzeptes dafür, die gemeindeeigene Grünfläche im Anschluss an das Anwesen Bergstraße 8 der Sozialstation kostenfrei 15 Jahre für einen Demenzgarten zu verpachten. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt für die gemeindeeigene Fläche im Anschluss an das Anwesen Bergstraße 6 ein Nutzungskonzept zu erarbeiten. Die Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. beantragt die Übernahme der Planungskosten für den demenzfreundlichen Gartenbereich durch die Gemeinde. Daraufhin fanden mehrere Gespräche zur Gestaltung der Flächen mit dem Landschaftsplanungsbüro bhm Planungsgesellschaft mbH, Büro Freiburg statt. Dieses Büro hat Erfahrungen im Bereich zur Anlegung von Demenzgärten. Vom Planungsbüro bhm wurde daraufhin ein Honorarangebot auf der Grundlage der HOAI für die Überplanung der entsprechenden Flächen vorgelegt. Aus Sicht der Gemeindeverwaltung macht es Sinn den gesamten Bereich einheitlich überplanen zu lassen. Da dem Gemeinderat die Erarbeitung eines einheitlichen Konzeptes wichtig war, wurde jedoch vorerst empfohlen, nur die Leistungsphasen 1 - 5 (Grundlagenermittlung bis Ausführungsplanung) zu vergeben. Über die weitere Vergabe der Leistungsphasen 6 - 9 (Vorbereitung Vergabe bis Objektbetreuung und Dokumentation) kann nach Vorlage des Gesamtkonzeptes entschieden werden. Bei Baukosten von geschätzten anrechenbaren Kosten von 217.500,00 € für die beiden Grünflächen sowie den Weg mit 46.800,00 € entstehen Honorarkosten bis zur Leistungsphase 5 in Höhe von 35.628,81 €. Der Planungsanteil für den Demenzgarten der Sozialstation liegt dabei bei ca. 7.500,00 €. Das endgültige Honorar wird dann auf der Grundlage der zu erarbeitenden Kostenberechnung berechnet.

Des Weiteren hat die Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. einen Mietkostenzuschuss in Höhe von 800,00 € monatlich für den Zeitraum von 10 Jahren beantragt, da die Realisierung der Tagespflegeeinrichtung für die Sozialstation eine große finanzielle Herausforderung bedeutet. Es wird mit Investitionen von ca. 180.000,00 € für Inventar inkl. Fahrzeuge gerechnet. Die Investitionskosten werden in die zu bezahlenden Tagespflegekosten eingerechnet. Sofern die Investitionskosten durch den Zuschuss der Gemeinde gesenkt werden können, senkt sich auch der Tagespflegekostenpreis für die Nutzer. Die Sozialstation verpflichtet sich, bei einer finanziellen Unterstützung, den Bürgern und Bürgerinnen von Bötzingen einen bevorzugten Zugang zur Tagespflege zu gewähren.

Dem Antrag auf Übernahme der Planungskosten für den demenzfreundlichen Gartenbereich der Sozialstation durch die Gemeinde wurde zugestimmt. Der Gemeinderat stimmte der Auftragsvergabe für die Planungsleistungen Leistungsphasen 1 - 5 an das Landschaftsplanungsbüro bhm Planungsgesellschaft mbH auf der Basis des vorliegenden Honorarangebotes zu. Nach Vorlage der Gesamtkonzeption wird über die Beauftragung der weiteren Leistungsphasen entschieden. Dem Antrag der Sozialstation auf Übernahme eines Mietkostenzuschusses wurde zugestimmt.

Beteiligung an dem Projekt „Region der Lebensretter“

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen. Von den jährlich über 50.000 Betroffenen in Deutschland überleben nur ca. 10%. Ein Überleben nach einem Herzkreislaufstillstand ist nur möglich, wenn innerhalb der ersten Minuten noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit der Herzdruckmassage begonnen wird. Häufig sind Ärzte, Rettungsdienstmitarbeiter, Pflegekräfte, ehrenamtliche Helfer der Hilfsorganisationen und Feuerwehren oder auch geschulte Ersthelfer in der Nähe des

Notfallortes, wissen aber nicht, dass ein Mitbürger dringend Hilfe benötigt. Hier hat sich der Verein „Region der Lebensretter“ zum Ziel gesetzt, das Reanimationsfreie Intervall auf ein Minimum zu verkürzen. Bei Notrufen werden künftig freiwillige Ersthelfer, die sich zufällig in der Nähe des Notfallortes aufhalten, über ihr Smartphone geortet und alarmiert. Dies wird durch eine entsprechende App ermöglicht, die qualifizierte Ersthelfer kostenlos auf ihrem Smartphone installieren können. Der Verein „Region der Lebensretter“ hat die Gemeinde gebeten, das Projekt durch eine Fördermitgliedschaft zu unterstützen. Einige Städte und Gemeinden im Umkreis unterstützen das Projekt bereits. Der Mitgliedsbeitrag ist frei wählbar. Der Gemeinderat stimmte der Fördermitgliedschaft im Verein „Region der Lebensretter“ zu. Als jährlicher Beitrag wurden 125,00 € festgesetzt.

Bericht des Kinder- und Jugendreferats

Frau Nora Schulz ist seit dem 01.04.2018 als Kinder- und Jugendreferentin der Gemeinde Bötzingen beschäftigt. Frau Schulz berichtete über ihre Tätigkeiten in ihrem ersten Jahr aus den Aufgabenbereichen Kinder- und Jugendbeteiligung, Veranstaltungen, Partizipation und Ehrenamt, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Verwaltung und Netzwerkarbeit sowie Präventionsarbeit anhand einer Präsentation. Detailliert ging sie auf die einzelnen Aufgabenbereiche und die durchgeführten Aktionen und Ergebnisse ein. Als neues Aufgabenfeld nannte Frau Schulz die offene Kinder- und Jugendarbeit. Hier wird im Keller der Grundschule der Jugendclub an zwei Tagen in der Woche geöffnet und als Jugendtreff von Frau Schulz begleitet. Zum Abschluss informierte Frau Schulz über aktuelle Themen und gab einen kurzen Ausblick über künftige Tätigkeiten. Die Damen und Herren des Gemeinderates lobten die Arbeit von Frau Schulz und nahmen den Bericht zustimmend zur Kenntnis.